

Landtag in diesen fünfzig Jahren mit seiner Verfassung erreicht hat, und zugleich getrost in die Zukunft mit der Hoffnung ausblicken, daß unser Volk, wenn abermals ein halbes Jahrhundert verfloßen ist, mit denselben Empfindungen des Dankes und Verehrung seiner Verfassung gedenken werde. „Es gerichte Mir zu großer Befriedigung, den gegenwärtigen Landtag, welchem Meine Regierung nur wenige Gesandten vorzulegen Veranlassung hat, mit der Erklärung eröffnen zu können, daß mit der allmählich fortschreitenden Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes auch die Finanzlage des Staates eine erfreuliche Wendung zum Besseren genommen hat. Die im Steigen begriffenen Erträge der Betriebsverwaltungen des Staates, insbesondere der Eisenbahnen, bei welchen die günstigen Wirkungen der Consolidirung des Sächsischen Staatseisenbahnes und der angestrebten Betriebsvereinfachungen immer mehr zur Geltung gelangen, gestatten es, für die nächste Finanzperiode auf den größeren Theil der außerordentlichen Steuerzuschläge zu verzichten. (Freudige Bewegung in der Versammlung). Wägen auch die Verhandlungen dieses Landtags vom besten Erfolge begleitet sein und zum Segen des Landes gereichen.“ Im Anschluß an diese Thronrede, deren Stelle aber die in Aussicht gestellte Verzichtleistung auf den größeren Theil der außerordentlichen Steuerzuschläge eine freudige Bewegung unter den Theilnehmern an der Feierlichkeit erkennen ließ, trug Herr Geh. Justizrath Heß verschiedene Mittheilungen über die Ausführung der auf dem letzten ordentlichen Landtage vom Jahre 1879 und 1880 von den Ständen gefaßten Beschlüsse vor, wonach Se. Excellenz der Herr Staatsminister von Fabricé im Namen des Königs den Landtag für eröffnet erklärte. Se. Majestät und Ihre Königl. Hoheiten, sowie das Gefolge verließen in derselben Reihenfolge, wie sie gekommen, den Saal, während Herr Präsident Haberkorn ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König ausbrachte, in welches ebenfalls auf das Lebhafteste eingestimmt wurde.

Die Kammerpräsidenten Kammerherr von Zehmen und Bürgermeister Haberkorn sind von Se. Majestät dem Könige bereits am 2. Sept. verfassungsmäßig verpflichtet und bei dieser Gelegenheit durch Allerhöchst eigenhändige Uebergabe des Großkreuzes des Verdienstordens ausgezeichnet worden. Präsident Haberkorn feierte übrigens an diesem Tage seinen siebenjährigen Geburtstag und veranstaltete ihm zu Ehren die Mitglieder der 2. Kammer ein solennes Diner auf der Brühl'schen Terrasse.

Bischofswerda, 5. September. Drei schöne, festliche Tage, und darunter ein Jubeltag, liegen hinter uns und wurden von den Bewohnern unserer Stadt in würdiger, festlicher Stimmung gefeiert. Erinnerete uns der 2. September an den so folgereichen und für uns Deutsche so erhebenden Tag von Sedan, so hatten wir zugleich die hohe Freude, am folgenden Tage, als am 3. Sept., Se. Maj. unsern vielgeliebten König Albert, sowie Se. Königl. Hoheit Prinz Georg unter uns zu sehen, da Allerhöchstdieselben sich zur Beibehaltung der Truppenübungen in die nächste Nähe der Stadt begaben. Der darauf folgende Tag aber, als der 4. Sept., war für uns Sachsen der 50jährige Jubeltag der Uebergabe der sächs. Landesverfassung — unsrer Constitution. An allen diesen drei Festtagen war unsere Stadt überall reich mit Fahnen geschmückt, vorzüglich aber am 3. Septbr., als an dem Tage, an welchem Se. Majestät der König unsere Stadt berührte. Der Sedantag wurde hier mit Festacten in der Schule gefeiert, an welchem die Oberklassen unserer Schulanstalten Theil nahmen. Zunächst zogen dieselben mit ihren Lehrern vor das Kriegerdenkmal, stimmten hier einige Lieder an und nachdem noch ein Mädchen ein Gedicht gesprochen und das Denkmal selbst mit Kränzen geschmückt worden war, begab sich der festliche Zug in die Turnhalle, woselbst der eigentliche Festactus stattfand. Mit dem Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ wurde derselbe eröffnet, worauf dann Herr Oberlehrer Kneschke in acht patriotischer Weise den Vortrag hielt, nach welchem noch einige Schullinder passende Gedichte vortrugen, worauf dann mit: „Nun danket alle Gott“ die Feier geschlossen ward. Abends brannten zu Ehren des Tages auf dem Marktplatz die Gasbucandelaber und fröhlich bewegte sich eine große Menge Volk auf demselben einher. Am 3. September brachte ein Extrazug Se. Maj. unsern König früh 19 Uhr hier her und wurde Allerhöchstdieselbe am Bahnhofe allhier von Herrn Kreishauptmann von Beust, sowie von Herrn Geh. Rath Amtshauptmann von Salza, desgl. von den Spitzen der Königl. und städt. Behörden ehrfurchtsvoll begrüßt, worauf Se. Maj. mit den Ihn umgebenden hohen Militärs die bereitstehenden Wagen bestieg und sofort zu den Truppenübungen fuhr, die in der

Nähe von Rynisch-Statistaden sollten. Ueberall wurde Se. Majestät von den Bewohnern mit freudigen „Lebchöfen“ begrüßt, woran auch die Schuljugend, welche sich während der Vorüberfahrt Sr. Maj. des Königs vor der Schule aufgestellt hatte, lebhaft und freudig erregt, theilnahm. Gegen 11 Uhr kehrte Se. Maj. nach der Stadt zurück, fuhr sofort auf den Bahnhof und nachdem Allerhöchstdieselbe noch in huldvollster Weise hier mit den Spitzen der Königl. und städtischen Behörden gesprochen, mittelst Extrazug nach Pilsnig zurück. — Sonntag, der 4. September, war ein Jubeltag für das ganze sächsische Volk. Leider war das Wetter dem Feste nicht günstig, da es den ganzen Tag hindurch regnete. Früh 6 Uhr wurde der Jubeltag durch feierliches Geläute der Glocken begrüßt und 19 Uhr früh zogen in feierlichem Zuge, ebenfalls unter Glockengeläute, die Mitglieder der Königl. und städtischen Behörden, viele Bürger und Beamte, die Schützengarde, der Militärverein und die Feuerwehr in's Gotteshaus, woselbst Herr P. Dr. Wegel über den vorgeschriebenen Sonntagstext Matth. 13, 24–30 die Festpredigt hielt und in derselben nicht nur der Sedantag, sondern auch der 50jähr. Constitutionsfeier in sanfter und begeisterter Weise gedachte. In der Mittagsstunde eröfnete dann noch auf dem Markte die Musik des 103. Regiments, welches zur Zeit allhier in Cantonnement liegt und Abends war der Markt abermals durch strahlende Gasflammen hell erleuchtet.

— 6. September. Am Donnerstag den 1. Sept. unternahm der hiesige Gewerbeverein eine Excursion nach dem benachbarten Reustadt, um die dortige Gewerbeausstellung in Augenschein zu nehmen. Leider war infolge der unangünstigen Witterung die Theilnahme eine sehr geringe. Allgemein war man bezüglich der Arrangirung, namentlich aber über die vorzüglichen Leistungen der dortigen Gewerbe überrascht; es ist ein Besuch derselben überaus lohnend und wird Niemand dieselbe unbefriedigt verlassen. Wir verfehlen nicht bezüglich der Industrieausstellung, welche noch 8 Tage verlängert worden ist, auf den Inseratentheil dieser Nummer zu verweisen.

— Am vorgestrigen Tage hat es periodisch nicht nur bei uns, sondern namentlich auch in Südwestdeutschland heftig geregnet. Aus Oberjochbach im Großherzogthum Baden z. B. wird ein Wollenbruch gemeldet.

Nachdem, wie bereits gemeldet, durch kaiserliche Verordnung vom 31. August die Neuwahlen zum Reichstag auf den 27. October festgesetzt worden, werden in heutiger Nummer durch eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern die Gemeindeglieder angewiesen, ohne Säumen die Abgrenzung der Wahlbezirke vorzunehmen. Von den Stadträthen, Bürgermeistern und Gemeindevorständen sind alsbald die Wählerlisten auszustellen; die Auslegung der Wählerlisten hat am 28. September zu beginnen. — Wir knüpfen hieran noch die bringende Aufforderung an alle Wähler, zu rechter Zeit in den Wählerlisten nachzusehen, ob ihr Name eingetragen, da, wenn dies nicht der Fall, sie ihres activen Wahlrechtes verlustig gehen.

Das diesjährige große Gartenfest des Albertvereins zu Dresden ist nunmehr für Sonntag den 18. d. M. bestimmt.

Der Landesausschuß für das König-Johann-Denkmal hielt am 3. Septbr. Mittags im Stadtverordnetenensaale zu Dresden eine Versammlung, in welcher Herr Oberbürgermeister Dr. Stäbel den Vorsitz führte. Aus den Mittheilungen des Vorstandes ging hervor, daß mit den in nächster Zeit sicher eingehenden Beiträgen die respectable Summe von 100,000 M. als erreicht zu betrachten ist. Die Versammlung, welche 80 verschiedenen Theilen Sachsens angehörige Teilnehmer, darunter mehrere Abgeordnete zählte, entschied sich definitiv dafür, das Denkmal in Dresden zu errichten. Sodann wurde zur Ausführung der weiteren Vorbereitungen ein engerer Ausschuß gewählt, der aus den Herren Freiherr von Burgl, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Haberkorn, Oberbürgermeister Dr. Stäbel, Kammerherrn von Zehmen und aus zwei Vertretern der Militärvereine besteht, welche dieselben demnächst zu nominiren haben. Der Herr Vorsitzende gedachte am Schlusse der Versammlung des Verfassungsjubiläums und seiner Beziehungen zu dem Denkmalsunternehmen und forderte die Anwesenden auf, Se. Majestät dem Könige ein Hoch auszubringen, dem mit Begeisterung entsprochen wurde.

Die diesjährige Versammlung der unter dem Namen „Sächsische Provinzialpresse“ bestehenden Vereinigung von Buchdruckereibesitzern und Localblattverlegern in der Provinz findet nächsten Sonntag in Meissen statt. Die Vereinigung bezweckt vornehmlich den Austausch geschäftlicher

Erfahrungen und die Förderung des persönlichen Verkehrs. Nach der verschiednen practische Fragen behandelnden Versammlung erfolgt ein gemeinsamer Besuch der Albrechtsburg.

Bezüglich der jetzt im Gange befindlichen erstmaligen Übungen der Ersatzreservisten erster Classe, welche in der gesamten deutschen Armee stattzufinden haben, ist folgende Einteilung festgesetzt. Die Verusung der Mannschaften erfolgt kurz nach ihrer Einreihung in die Ersatzreserve zu einer zehnwöchentlichen Übung. In den fünf ersten Wochen ist ihre Ausbildung als Recruten zu beenden, in den zweiten fünf Wochen werden sie in Felddienst, Schießen, Gefechtsübung u. s. w. unterwiesen. Im zweiten Jahr folgt während der sobann nur vier Wochen währenden Übung eine Wiederholung des Erlernten und ebenso im dritten und vierten Jahre bei vierzehntägiger Übung. Es soll erreicht werden, daß die Mannschaften dieser Kategorie damit in den Stand gesetzt werden, für den Fall ihrer Heranziehung zum Kriegsdienst sofort activ theilzunehmen zu können, ohne daß es dazu, wie bisher, wochenlanger Vorbereitungen bedürfe. Die Mannschaften bleiben bis zum 31. Lebensjahre in der Ersatzreserve und kommen gar nicht zur Landwehr, sondern werden dann sofort in den Landsturm verkehrt.

Die Eisenbahnen in Sachsen verhalten sich zu der Landesfläche und der Bewohnerzahl wie folgt: Der Flächenraum Sachsens beträgt 14,992,9 Quadratkilometer, die Bewohnerzahl 2,972,805, die Bahnlänge 2,147,512 Kilometer. Auf je 10,000 Bewohner kommen danach durchschnittlich 7,42 Kilom. oder rund 1 Meile Bahn und auf jedes Quadratkilom. Flächenraum 0,14 Kilom. oder auf jede Quadratmeile 1 Meile Bahn. Der im Königreich Sachsen von den Bahnen eingenommene Flächenraum beträgt rund 1 Quadratmeile. Von den auf den Bahnen existirenden Verkehrsstellen kommt durchschnittlich eine auf 7662 Bewohner.

Auf den sächsischen Staatsbahnen wurden im Jahre 1880: 18,461,212 Reisende auf 12,756,324 Stück Billets befördert. Von der Gesamtzahl der Reisenden kamen 0,32 % auf die I. Wagenklasse, 12,18 % auf die II., 70,13 % auf die III., 16,57 % auf die IV. Classe. 1,48 % der Reisenden fuhr auf Sitzgüter-Billets, 35,81 % auf Tourbillets, 0,85 % auf Coupon- und Schülerbillets, 0,06 auf Rundreisebillets. Das Gewicht der im Jahre 1880 beförderten Güter beträgt 9,671,728,518 Kilogramm, und waren hiervon 0,67 % Eilgüter, 7,68 % Stückgüter, 90,57 % Wagenladungsgüter, 0,03 % Militärgut und 1,05 % frachtpflichtiges Dienstgut in Wagenladungen. Die durchschnittliche tägliche Transportleistung der sächs. Staatsbahnen im Jahre 1880 betrug 50,440 Personen und 26,425,488 Kilogramm Güter.

In Räckelwitz bei Ramenz sind in der Nacht zum 2. d. die Eheleute Elle infolge Ausströmens von Kohlengas aus dem Ofen erstickt.

Politische Weltchau, Sachsen, sowie Vermischtes siehe Beilage.

Der Special-Berichterstatter, welcher die „Weltpost“ nach den Vereinigt. Staaten entsandt, Dr. med. Georg Richter, der die Welt vielfach bereist, giebt im Septemberheft dieses Blattes seinen ersten Bericht, betitelt: Der Emigrant nach Nord-Amerika. Als Zwischenbeds-Passagier und mit dem Umweg über Rotterdam und England, wie ihn so viele Auswanderer leider unter Benützung der außerdeutschen Linien nehmen, beschreibt er seine Erlebnisse und Beobachtungen, die für jeden Auswanderungslustigen von höchstem Werthe sind. Auch sonst bietet dieses Heft Allen, die Interesse haben am Weltverkehr, an den deutschen Anstellungen jenseits des Oceans, an geographischen Schilderungen ferner Länder reichen Unterhaltungsstoff und viele Belehrung. Die „Weltpost“ erfreut sich fort und fort verdienten Anklangs in allen Kreisen „haben und dräben.“

Hauptverhandlungen vor dem Kgl. Schöffengericht zu Bischofswerda Freitag, den 9. September 1881.

Vorm. 9 Uhr in Straßachen gegen den Schuhmacher Carl Friedrich Krause hier, Musikus Ernst Robert Wilhelm Reibach hier und den Glasmacher Johann Carl Adolf Schneider hier wegen Wilderseklichkeit, ruhestörenden Rärmes, Körperverletzung, Bedrohung, Bestellung eines Gefangenen.

Vorm. 10 Uhr in Straßachen gegen das Dienstmädchen Marie Magdalena Maack aus Niederlainsa wegen Diebstahl.

Repertoire der Königl. Hoftheater zu Dresden. Mittwoch: Der Kaufmann von Venedig. — Donnerstag: Der Freischütz. — Freitag: Preciosa. — Sonnabend: Bioletta.

Reiseabst. Donnerstag: Auf der Staatsbahn. — Sonnabend: Krieg im Frieden.